Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **11 (1916)**

Heft 12: **Weihnachtsbräuche : Kunstgewerbe**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

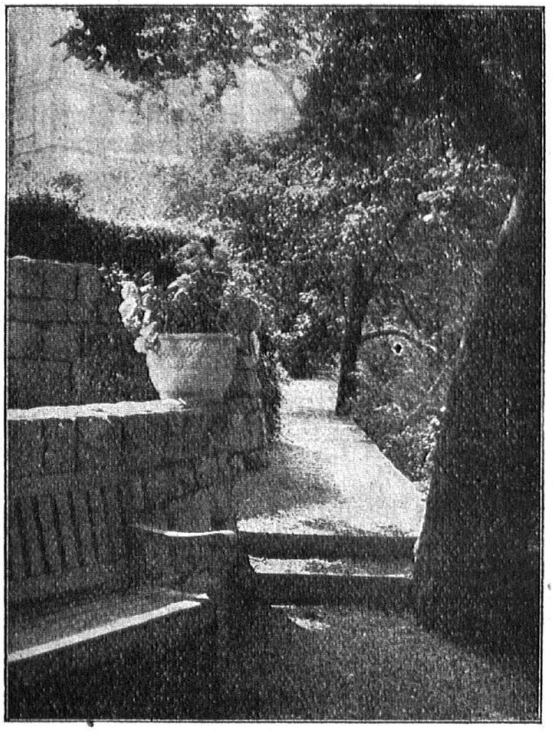
http://www.e-periodica.ch

INSERATEN-ANHANG ZUM HEIMATSCHUTZ — ANNEXE D'ANNONCES AU

Zeitschrift der «Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz»

Bulletin de la «Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque»

Heft 12 — Dezember 1916



Gartenmauern

OTTO FRŒBEL'S ERBEN
Gatenarchitekten, ZÜRICH 7

LICHTDRUCKANSTALT
ALFRED DITISHEIM
BASEL, ELISABETHENSTR. 41
PHOTOGRAPHIE FÜR KUNST, ARCHITEKTUR, WISSENSCHAFT UND INDUSTRIE
TELEPHON No 2094

FRITZ BERNER
ZÜRICH 7
VORNEHME RAUMKUNST.

TRYBOL

Kräuter-Mundwasser
:: und Zahnpasta ::
Flasche Fr. 1.60; Tube Fr. 1.—

DIE SCHWEIZERISCHEN ZAHNPFLEGEMITTEL

Reinger's Magentropfen
aus bestbewährten
Kneipp'schen Heilkräutern.
Vorzügliches Hausmittel bei Unbehagen und Uebelkeit, Magenbeschwerden, Magendrücken, Blähungen, Aufstossen, Sodbrennen, schlechter, mühsamer Verdauung usw. Von Aerzten empfohlen. Preis pro Fläschchen Fr. 1.—, erhältlich nur in Apotheken.
F. Reinger-Bruder, Basel 7.

PATENTE
MARKEN & MUSTERSCHUTZ
erwirkt
Hans Stickelberger
Ingenieur
BASEL, Leonhardstr. 34

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Jahresbericht 1915 der Sektion Basel. (Schluss.)

IV. Publikationen. Wir möchten endlich diesen unsern Jahresbericht nicht schliessen, ohne wenigstens mit ein paar Worten der Publikation zu gedenken, die unsere Sektion im Berichtsjahr über den Bauerngarten der Landschaft Basel heraus gegeben hat. Nachdem ein glücklicher Griff unseres Obmanns uns auf den Aufsatz der Basler Historischen Zeitschrift aufmerksam gemacht hatte, kam das Entgegenkommen von Verfasser, Künstlerin und Verlag zusammen, um die Publikation in der bekannten vorliegenden Form zu ermöglichen. Hoffentlich trägt sie dazu bei, dass der beschauliche Ton, der aus jeder Zeile des Büchleins spricht, auch über den Krieg hinaus in unserer Gegend erhalten bleibt.

Bericht der Stadtplandelegation, erstattet von Hrn. Archikekt R. Suter. In der Generalversammlung vom 29. März 1911 der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, Sektion Basel, machte Herr Dr. Hans Burckhardt auf verschiedene in unserem Stadtplan bestehende Mängel aufmerksam und regte an, dass zum Studium der Verbesserung desselben die Vereinigung für Heimatschutz eine Kommission ernennen möge. Die Versammlung stimmte der Anregung bei und in Verbindung mit der Sektion Basel des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, welche letztere gerne ihre Mitarbeit zur Verfügung stellte, wurde die „Stadtplandelegation" ernannt. Vom Heimatschutz wurden in die Delegation abgeordnet die Herren: Ingenieur E. Riggenbach, Dr., seither Regierungsrat, Ad. Im Hof, Architekt R. Suter; vom Ingenieur- und Architektenverein die Herren Architekten: E. Heman, E. LaRoche, E. B. Vischer; im Laufe der Zeit ist beigetreten: Herr Architekt H. Bernoulli.

Die Delegation kann heute auf eine sehr erfreuliche und fruchtbare Tätigkeit zurückblicken, indem ihre Vorschläge von der Regierung und vom Grossen Rat gutgeheissen und zur Wirklichkeit geworden sind. Sie verdankt die Möglichkeit dieses Erfolges namentlich ihrem Mitgliede, Herrn Ingenieur E. Riggenbach, der jeweils die Hauptarbeit für die zu studierenden Strassenpläne übernahm, namentlich aber der Delegation Gelegenheit gab, bei ihm direkt vom Vorsteher des Baudepartements gewordenen Aufträgen in entscheidender Weise mitzuwirken.

Die Tätigkeit der Stadtplandelegation erstreckte sich auf folgende Gebiete unserer Stadt:

1. Das Strassennetz des durch die Verlegung des Badischen Bahnhofes erschlossenen Areals zwischen Rhein, Landesgrenze gegen Baden, Wiese und im Anschluss an die bebauten Teile Kleinbasels.
2. Das gesamte Gebiet von Kleinhüningen, mit Rheinhafen und Industriequartier.
3. Das Areal auf dem Gellert.
4. Das Strassennetz auf dem Westplateau zwischen der Elsässerbahnlinie, der Landesgrenze gegen das Elsass und der Kantonsgrenze gegen Allschwil.

Es handelt sich in fast allen Fällen darum, schon bestehende Strassenlinien mit möglichster Schonung der Rechte der Anwänder modernen städtebaulichen Ansichten anzupassen, und immer galt es, auf eine Menge schon ausgeführter Einrichtungen der öffentlichen Verwaltungen Rücksicht zu nehmen. Bei deren verantwortlichen Beamten hat die Stadtplandelegation Verständnis und Entgegenkommen gefunden.

Neben den genannten Studien, welche die Peripherie unseres Kantons betreffen, hofft die Stadtplandelegation auch im Innern der Stadt

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

(BANQUE POPULAIRE SUISSE)

Genossenschaft gegründet 1869. - 68,725 Mitglieder. - Stammkapital u. Reserven Fr. 84,000,000.—

Niederlassungen in:

Altstetten, Basel, Bern, Delémont, Dietikon, Fribourg, Genève, Lausanne, Montreux, Moutier, Porrentruy, Saignelégier, St. Gallen, St. Imier, Tavannes, Thalwil, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich.

Annahme verzinslicher Gelder in laufender Rechnung, in Depot-Rechnung, auf Spar- oder Depositenhefte und gegen Obligationen (Kassascheine). — Rat-Erteilung bei Kapitalanlagen. — Vermögensverwaltungen. — Vermietung von Tresorfächern. — Inkasso und Diskonto von Coupons und gekündeten Titeln. — Gewährung von Vorschüssen gegen Sicherheiten, in Form von Krediten, Darleihen und Wechseln.

Hochalpines Lyceum in Zuoz

Bahnstation Zuoz, Ober-Engadin. 1736 Meter über Meer

Das Lyceum hat eine Realgymnasial-, eine Gymnasial- und eine Realabteilung und ist mit 2 Internatshäusern für insgesamt 130 Zöglinge verbunden. Die Anstalt wird hauptsächlich von Schweizern und Deutschen besucht und steht unter Inspektion des Erziehungs-Departements von Graubünden. Sie stellt sich die besondere Aufgabe, bei normaler Erledigung der wissenschaftlichen Arbeit die **Gesundheit der Zöglinge zu kräftigen.** Altersgrenzen für den Eintritt 10½—17 Jahre. Reifeprüfung. Der reich illustr. Prospekt sowie der Lehrplan werden auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Der Direktor: **Dr. Velleman.**